afel= u.

tober 1927

abends 5 Uhr.

ikasse Nagold

chung ber Kassech mir zwecks Bahlvorschlags **bustriellen**, 16e, sowie en Bezirks

m. 4½ Uhr in Nagold che Beteiligung!

g Nagold: bel.

franz Kurlen= erden die Schreiner=,

ations: und

ngungen liegen g, den 15. Ott. Angebote sind ktober ebendasich der Bau-

Herrenberg.

für Damen
für Herren
für Kinder

in Dillig

bot.

varen ! 1188 ver Kleidle

ösamle.

cht ich otterie

II RM.
nes)
II RM

RM.
RM.
RM.
RM.
RM.
RM.
RM.
Ober 1927
Opellos
Porto und
Liste extra

ichlofistr. 8

Amis: und Anzeigeblatt für _ den Oberamisbezirk Nagolo

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unsere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn # 1.60 Einzelnummer 10 &

Erscheint an jedem Werktage Derbreitetste Seitung im O.A.-Bezirk Nagold Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Satjer (Kari Saiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreife:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Jamilien-Anzeigen 12 & Reklame-Seile 45 &, Sammelanzeigen 50% flufschlag für das Ersbeinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Dichen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adreffe: Gefellschafter Nagold. In Sallen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzuhlung des Bezugspreises. — Postscheckkonto Stuttgart 5118

nr. 237

Gegründet 182

Dienstag, den 11. Oftober 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

"Der Retter Frankreichs"

Die Tagebücher des Feldmarschalls Wilson

Noch nie ist von Feindesseite dem deutschen Kampf gegen die Kriegsschuldlüge ein so trefsliches Rüstzeug geliesert, und letten sind die ungsaublichen Lügen und die schamsose Unwissenheit, mit denen der Bersailler Bertrag zusammenzeschmiedet wurde, so sonnenklar dargelegt worden, wie in den Tagebüchern und Briesen des verstorbenen englischen Feldmarschalls Sir Henry Wilson (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen amerikanischen Präsidenten), die zum Entsehen der amtlichen Kreise in London soeben von dem Beneralmajor Ealwell veröffentlicht worden sind.

entsehen der amtlichen Kreise in London soeben von dem Beneralmajor Calwell veröffentlicht worden sind.
Das Buch liesert den Beweis, daß schon Jahre vor dem Krieg ein hoher militärischer Beraser der britischen Regierung unter Fochs Sinstuß den unvermeidlichen Krieg mit Deutschland nicht nur vorbereitete, sondern den leitenden Staatsmännern unermüdlich predigte.

General Wisson kam schon 1909 als Kommandeur der Stadtschule in Camberlen unter Foch seinfluß, der damals der Leiter der "Ecole superieure de guerre" war. Sie schmies deten zusammen ihre **Pläne sür einen Krieg**, den sie, wie ein englisches Blatt sehr richtig sagt, nicht nur voraussahen, sondern auch beide nicht abzuwenden versuchten. Foch ist nach Wissons eigenen Worten der einzige hohe Offizier, über den sich Wisson nicht abfällig äußert, und vor dem er auf den Knien liegt. Seit der Herstellung seines Bundes mit soch war Wisson unermüdlich damit beschäftigt, das Kabisnett von der Notwendigkeit energischer Vordereitungen sür den Krieg mit Deutschland zu überzeugen. Er war der seizende Geist der "National Keview", die ohne Unterlaß die Benichtung Deutschlands predigte. Wie Wisson das Kadinstin diesem Sinne bearbeitete, mögen solgende beiden Auszüge aus seinem Sagebuch zeigen:

Ende August 1910 hatte er einen Brief von einem seiner Offiziere erhalten, der sich damals in Bayern befand. Er ihreibt nun: "Er schien mir mit seiner Beschreibung der gegenwärtigen kriegerischen Stimmung des deutschen Bolks von solcher Wichtigkeit, daß ich Win ston, von dem ich wußte, daß er mit dem Außenminister Grey im Casé Royal in London diniere, telephonierte, sie sollten doch in meine Bohnung zurücktommen. Sie kamen bald nach 11 Uhr nachts und blieben die ein Biertel nach Mitternacht. Wir besprachen die Sache in der offensten Weise, und ich bemühte mich sehr, die Notwendigkeit meiner Politik zu besonen, und zwar besürwortete ich die Politik eines Ungriffsund Berteidigungsbündnisses zwischen England, Frankreich, Belgien, Dänemark und Russland. Zum Schluß sagte Grey, wenn die gegenwärtige Krise ohne Krieg vorbeigehe, so werde er meinen Vorschlag ganz unzweiselhaft in Erwägung

Im September desselben Jahrs 1910 machte Wilson solgende Eintragung in sein Tagebuch: "Ich hatte eine lange Unterredung mit Lloyd George, der auf seinem Weg nach Balmoral durch London kam. Ich erklärte ihm eindringlich den Wert eines bestreundesen Belgiens und die absolute Notwendigkeis, daß wir am gleichen Tag mit Frankreich mobilisierten und alle unsere sechs Divisionen aussenden. Ich glaube, er stimmte alledem zu. Er war jeht sür Krieg.

Arieg.

Ich fragte ihn, ob er uns die allgemeine Wehrpflicht geben wolle. Er sagte, er sei durchaus für eine solche, dürse das aber nicht sagen, bis der Krieg ausgebrochen sei, woraut ich ihm sagte dann sei es zu spät"

ich ihm sagte, dann sei es zu spät."
In den entscheidenden Tagen vor dem Rrieg zeigt uns das Tagebuch Wilson damit beschäftigt, eine starke Kriegsparsei zu bilden. Er war der Mann, der die sonservativen Führer zusammentrommelte und Bon ar Law bestimmte, an Asquist den Briedenspartei im Kabinett brach. Er verzeichnet in seinem Tagebuch im dritten Kriegssahr mit Stolz, daß der französische General Castelnau bei einem Essen von ihm gesagt habe, wenn er (Wilson) nicht gewesen wäre, so wäre England niemals in den Krieg eingetreten, und es sei daher buchstäblich wahr, daß er der Rester Frankreiche so

Es ist selbstwerständlich, daß kein englisches Blatt darauf hinweist, ein welch seltsames Licht die Wissonschen Enthülsungen auf die amtliche Beleuchtung von dem "ahnungslosen und unvorbereiteten England" wersen, das von einem jahrelang zum Krieg vorbereiteten Deutschland überfallen worden sei. Wenn das englische Bolt vor dem Krieg einen solchen Einblick in die Kräste, die in England zum Krieg trieben, gehabt hätte, wie es ihm die Wissonschen Ausplaudereien geben, dann wäre vielleicht der ganze Krieg vermieden worden.

Lloyd George veröffenklicht infolge der Angriffe, denen er nach Erscheinen des Buchs ausgesetzt gewesen zu sein scheinst, einige Briefe, die der Feldmarschall Wilson in den Jahren 1919 und 1922 an ihn gerichtet habe. In einem derselben heißt es nach der Angabe Lloyd Georges: "Sie Lloyd George) beinahe allein haben den Krieg gewonnen." Lloyd George sagt, "viele" von den in den Tagebüchern ihm zugeschobenen Aeußerungen habe er nicht gefan. — Freilich, Wilson ist tot und kann es nicht weiter als eben durch seine Tagebücher beweisen.

Lagesspiegel

Reichskanzler Dr. Marx ist am 10. Oktober in Koblenz eingekrossen. Im Rathaus sand eine Festsikung statt, in der der Reichskanzler eine Ansprache hielt und das warme Interesse der Reichsregierung für das besehste Gebiet und die Stadt Koblenz bekonte.

In Dresden fand die Grundsfeinlegung jum Deutschen Spigiene-Museum ftatt.

Der spanische Minister Primo de Rivera deutete in einer Unterredung mit dem Bertreter der Londoner "Sundan Times" an, Spanien werde sich möglicherweise ganz aus Marotto zurücziehen. Wenn Großbritannien die Bermittlung übernehme, würde ein befriedigendes Absommen mit Frankreich hierüber möglich sein. Spanien habe keine Absicht auf den Besitz von Gibraltar.

Die bulgarische Regierung wird über die mazedonischen Bezirke den Belagerungszustand verhängen.

Die Sowjetregierung hat, wie vorauszusehen war, in dem Gesandtenstreif nachgegeben und wird Kakowski abberusen.

der Gesetze eingewandert sind, den Berbleib zu gestatten, soweit keine Bedenken gegen sie vorliegen. Andererseits soll die Kontrolle der Einwanderung aufs äußerste verschärft werden, da die Heimschaffung eines jeden unerwünschten Einwanderers der Bundesregierung auf 75 bis 100 Dollar zu stehen kommt. In vielen Kreisen, besonders in denen, die Süd- und Oste uropäer in ihren Betrieben bebeschäftigen, bestünwortet man eine Uenderung der jetzigen Quotenverteilung, nach der die nordischen Borteilgen den Ost- und Südeuropäern gegenüber einen Borteilgenm Benießen. Es ist daher möglich, daß entsprechende Anträge im Binter im Kongreß eingebracht werden, die aber bei denen, die Lohnunterbietung fürchten, auf erbitterten Widerstand stoßen würder. Bei der kommenden Präsibentenwahl wird die Einwanderung aller Boraussicht nach keine Kolle spiesen.

Die Aufstandsbewegung in Meriko

Paris, 10. Okt. Dem "Neunork Herald" zusolge wurde General Villanueva in Zacateas hingerichtet. 18 aufständische Einwohner von San Luis Potosi wurden verhaftet, ebenso der gesamte Gemeinderat von Tapachula. Kur der Bürgermeister entsam.

Erfolgreicher Vorstoß der chinesischen Nordtruppen

Peting, 10. Oft. Das Hauptquartier des Fengtiensbeers meldet, daß das Heer gestern östlich von Wangtu an der Bahnlinie Peting—Hanstau einen Gegenstoß ausgeführt und die Front der Schansis-Truppen durchbrochen habe. — Die Nordtruppen besanden sich seit einiger Zeit auf dem Rückzug und wurden von den Schansis-Truppen hart besorängt.

Reuestes vom Tage

Meinungsverschiedenheifen über die Richtlinien

Berlin, 10. Oft. Am Sonntag fand eine Besprechunzwischen dem Führer der Deutschnationalen Bolkspartei, Braf Westarp, und dem Führer der Reichstagsfraktion des Zentrums, v. Guerard, statt, um den Streit der Barteiblätter über die Auslegung der Richtlinien zu klären und zu beseitigen, auf Grund deren die jezige Koalition zustandegekommen war. Die Deutschnationalen deanspruchen das Recht, auch künstighin sür die Monarchie einzutreten, was in letzter Zeit von Zentrumsblättern des stritten wurde. Nach der Besprechung trat der Borstand der Zentrumsfraktion zu einer Beratung zusammen.

Beleidigung des Reichsbankpräfidenten

Berlin, 10. Okt. Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde der Geschäftsführer des Deutschen Sparerbunds, Major a. D. Barthel, wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Or. Schacht zu einer Geldstrafe von 700 M verurteilt. Der Angeklagte hatte ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Or. Best an den Kardinalerzbischof Or. Faulhaber dis Eingabe des Deutschen Sparerbunds an die Fuldaer Bischofskonferenz veröffentlicht, in welchem schwere Angriffe gegen Or. Schach tenthalten waren.

Die Bilannikeltemehler in Genhaus

Die Bürgerschaftswahlen in Hamburg
Hamburg, 10. Oft. Nach dem vorsäusigen amtlichen
Wahlergebnis verteilen sich nach den gestrigen Wahlen die
Sihe in der neuen Bürgerschaft wie solgt: Rommunisten 27
(bisher 24), Demokraten 16 (Z), Sozialdemokraten 63 (53),
Deutsche Bolfspartei 18 (23), Zentrum 2 (2), Deutschnationale 25 (28), Nationalsozialisten 2 (4), Mittelstandspartei 6 (0), Auswertungspartei 1 (0). Der alten Bürgerschaft gehörten außerdem an zwei Bertreter der Gewerbetreibenden, 2 Bertreter der Mieter und 1 Bertreter der Wohnungsluchenden. An sich versügen Sozialdemokraten und Rommunisten zusammen über die absolute Mehrheit, doch dürste damit zu rechnen sein, daß die disherige Roalition von Sozialdemokraten, Demokraten und Deutscher Bolfspartei bestehen bleibt.

Keine Koalifion mit den Sozialdemokrasen in Defferreich

Wien, 10. Okt. In einer drifflich-sozialen Versammlung, erklärfe Unterrichtsminister Schmiß, die Bemühungen der Sozialdemokrotie, wieder in die österreichische Regierungs-foalition hineinzukommen, seien vergeblich; keine bürgerliche Partei wünsche ein Zusammengehen mit den Schühern des Ausstand vom 15. Juli ds. Is. Das Volk wünsche, wie das mächtige Aufslammen der Heimwehrbewegung deweise, die Fortsehung der gegenwärtigen Politik des wirtschaftlichen, kulturellen und moralischen Wiederausbaus, der mühsam gegen die Sozialdemokratie erkämpst werden mußte. Die Zeit der Gewalttaten auf den Straßen und in den Bestrieben sei vorüber.

Der mazedonische Unruheherd

Belgrad, 10. Ott. In Welen wurde ein Schneidergeselle namens Bilinkowitsch verhaftet, der seit der Ermordung des Brigadegenerals Kawatschowitsch aus Schtip (Uesküb) verschwunden war. Die beiden anderen, angeblich ebenfalls Schneidergesellen, sollen im Kampf erschossen worden sein. In den Wäldern und an der bulgarischen Grenze sollen mazedonische Komitatschis sestgestellt worden sein, die Einställe in Serbien und Griechenland planen. Man bezeichnet diese gesteigerte Bandentätigkeit der Imro (Innere mazedonische revolutionäre Organisation) als eine Gesahr sür den Balkan.

Das spanische Königspaar in Marokko

Madrid, 10. Oft. Die Reise des spanischen Königspaars nach Marotso nahm einen glänzenden Berlauf. Bei lleberreichung einer von der Königin gestisteten Fahne an die Fremdenlegion im Lager von Dar Riffien bei Ceuta wurde der Gründer der Legion, General Milan Ustran, zum Ehrenoberst dieser Mustertruppe ernannt. General Sanjurjo erhielt die höchste Auszeichnung für Tapserseit, das Größtreuz des heiligen Ferdinands und den Titel Marques del Ris. Der frühere Obersommissar und jezige Generaladjutant des Königs, General Damaso Berenguer, wurde Graf von Lauen.

Die ungesehliche Einwanderung nach Amerika

Washington, 10. Oft. Die Einwanderungsbehörde wird im Parlament anregen, den etwa drei Millionen Fremden, die seit 1924 in den Bereiniaten Staaten unter Umgehung

Württemberg

Bergogin Philipp von Württemberg +

Herzogin Philipp von Württemberg, die Mutter des Herzogs Albrecht, ist in der chirurgischen Klinik in Tübingen an den Folgen eines in Schloß Friedrichshafen vor mehreren Wochen erlittenen Unfalls (Knöchelbruch) im Alter von 82 Iahren an Herzlähmung gestorben.

Erzherzogin Maria Theresia war am 15. Juli 1845 geboren. Sie vermählte sich am 18. Januar 1865 mit Herzog Philipp von Bürttembreg, der im österreichischen Heere stand. Die Leiche der Herzogin wurde in Tübingen durch Generalvisar Dr. Kottmann eingesegnet, die Beisetzung erfolgt auf Schloß Altshausen, wo Bischof Dr. Sproll die kirchliche Handlung vornehmen wird. Die Berstorbene war als wohltätige und fromme Frau im Land bekannt und verehrt.

Stuttgart, 10. Oft. The atersonderzüge des Bereins sür Fremdenversehr. Der erstmalige Bersuch eines Theatersonderzugs aus der Gegend Tuttslingen, Schwenningen, Rottweil, Horb pp. darf als ein voller Ersolg gebucht werden. Am Sonntag (9. Oft.) nahmen ca. 800 Personen daran teil. Außer der Führung durch einige Sehenswürdigkeiten und Museen bot der Berein den Teilnehmern eine Nachmittagsvorstellung im Kleinen Haus durch die Lorhingsche Oper "Der Waffenschmied". Das gute Erzgednis wirft ermunternd, und es ist wert, daß dem Ausbau von Theatersonderzügen von draußen herein volle Ausemerksamkeit geschenkt wird.

Verzögerung der Aentenbescheide. Abg. Dr. Häcker hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: Vielfach müssen im Bereich der landwirtschaftlichen Unfallversicherung Verunglückte und Hinterbliebene über Gebühr lang — vereinzelt bis zu einem Iahr und darüber — auf einen ersten Aentenbescheid warten. Ist das Staatsministerium bereit, dafür sich einzusehen, daß in Zukunst die Besscheidung rascher ersolgt?

Studium von Ernährungsfragen. Eine Kommission des Stuttgarter Gemeinderats besindet sich seit einigen Tagen in der Ostschweiz, um hier namentlich Ernährungsfragen zu studieren. Auf eine Einladung des St. Gallener Käsereizund Milchverbands wird die Stuttgarter Gemeindesommission auch das schweizerische Milchprodustionsgebiet besinchen, aus dem seit Iahren große Lieferungen nach Stuttgart ersosgen. — Diese "Studienreise" berührt sehr eigentümsch angesichts der Neberprodustion besonders des Allgäus an Milch, Butter und Käse, die die Reichsregierung und den Reichslandwirtschaftsminister veranlaßt haben, besondere Hilfsmaßnahmen zu treffen. Sollte dies dem Stuttgarter Gemeinderat ganz unbekannt geblieben sein?

Mus dem Parteileben. Der diesjährige Landesparteitag des Landesverbands Württemberg der Deutschnatio = nalen Bolkspartei sindet am 15. und 16. Oktober in Stuttgart statt. Um 15. Oktober abends 8 Uhr spricht aus diesem Anlaß Graf Westarp im Gustav-Siegle-Haus. Am Sonntag um 11 Uhr sindet eine weitere össentliche Berssammlung statt, bei der Fran Annegrete Lehm ann = Berssin und Schulrat Grabert = Ludwigsburg Ansprachen halten werden.

Um Samstag hielt der Landesausschuß der Deutschen Boltspartei in Burttemberg eine Sigung ab, in der an Stelle von Hofrat Bides Schultheiß Rath = Luftnau einstimmig jum 1. Borfigenden der Bartei und Generalleutnant haas = Stuttgart zu seinem ersten Stellvertreter gemählt murde. Generalsefretar Dr. Merz sprach über die politische Lage im Land. Angenommen wurden zwei Entschließungen. Die eine wendet sich gegen die Personalpolitik der wurtt. Regierung und bittet die Landtagsfraktion, jedem Berfuch der Zurücksetzung des Berufsbeamtentums durch Die Ernennung von politischen Berfonlichkeiten ohne beruffiche Borbildung und Bemährung mit allen Mitteln entgegenzutreten. Der Kreis der politischen Beamten folle eng umgrenzt werden. Die zweite erkennt die bringende Rotwendigkeit an, der bürgerlichen Berforgung der nach 12 und mehr Dienftjahren enflaffenen Reichswehrangehörigen und den bereits in Angestellten- und Beamtenftellen befindlichen ebemaligen Berforgungsanwärtern die allergrößte Fürforge midmen. In Berbindung mit dem neuen Besoldungsgefeg wird eine höhere Unrechnung ber Militardienftzeit auf das Beamtendienstalter gefordert.

Berhaftung von Kommunisten. Die auf dem Böro der Komm. Bartei beschäftigte Hedwig Häbich wurde, wie die Südd. Arbeiterzeitung berichtet, am Samstag verhaftet. Ihr Bruder und ihre Mutter wurden gleichfalls verhaftet. Bei mehreren Barteifunktionären im Stöckach, Heslach und Botnang wurden Haussuchungen vorgenommen.

Perfonalabban im Bankgewerbe. Bei den Stuffgarter Banken find auf 1. Oktober etwa 80 Angestellte enflassen worden.

Vom Tage. Am Freitag verübte auf einem Sportplatz im Degersoch eine Frau Selbstmord durch Bergisten. Der Grund für die Tat soll in unglücklichen Familienverhältwissen zu suchen sein.

Der 50 I. a. Arbeiter Josef Flury wurde am Freitag morgen 1 Uhr vor der Tür seines Wohnhauses in der Brabenstraße mit einer lebensgesährlichen Schädelverletzung aufgesunden. Er wurde ins Krankenhaus übersührt. Polizeisiche Untersuchung ist eingeleitet. — Ede Ludwigsburgerzund Bragstraße stieß ein Personenkrastwagen mit einem Straßenbahnzug der Linie 16 zusammen. Die Insassen des Krastschrzeuges wurden verletzt, auch ist der Sachschaden micht unbedeutend. — Heute wurde in der Neckarstraße ein 84 I. a. Mann, anscheinend insolge eigener Unausmerksamzeit, von einem Straßenbahnzug der Linie 1 angesahren und zu Boden geworfen. Der Berunglückte wurde mit einer konsgesährlichen Körperverletzung nach dem Katharinenzbospital überführt.

Am Samstag abend bemerkte in der Ulmerstraße zwischen Gaisburg und Wangen eine in Richtung Wangen sahrende Motorradpatrouille der Stuttgarter Berkehrspolizei einen anderen ohne Licht hinter ihnen hersahrenden Motorradsahrer. Darauf wollte sie schnell wenden, um letzteren zu stellen. Dabei rutighte das Kad und wurde samt Insassen an einen Baum geschleudert. Der Führer wurde schwer vertetzt und bewußtlos ins nächste Krankenhaus überführt. Der Beisahrer mit kam einer leichten Fußverlehung davon. Das Kad ging in Trümmer.

Heute mittag gegen 12 Uhr ift in einem Haus Ede der Stift- und Königstraße ein Dacharbeiter abgefturzt. Er war josort tot.

Ans dem Lande

Pfahlbronn OA. Welzheim, 10. Okt. 30 Jahre Ortsvorsteher. Am Samstag waren es 30 Jahre, daß Schultheiß Mögner das Amt des Ortsvorstehers der hiesigen Gemeinde bekleidet.

Ceonberg, 10. Oft. Kreistag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Berbandes. Zum ersten Mal hielt der Kreis Riederschwaben Franken im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Berband eine Zahrestagung in Leonberg ab. Bom Schwarzwasd bis ins Laubertas und vor die Tore der Landeshauptstadt hatten sich die Angehörigen des Berusstandes der Kausmannsgehilfen in der Oberamtsstadt zusammengesunden. Der Sonntag brachte eine öffentliche Kundgebung, in der Gauvorsteher Behringer-Stuttgart über das Thema "Der D.H.B. im öffentlichen Leben" sprach.

Die Autobuslinie nach Ceonberg. Die Autobuslinie Stuttgart—Leonberg und zurück wird am Samstag, den 22. Oktober, eröffnet werden. Es verkehren täglich sechs Bagen von Stuttgartze und sechs Bagen nach Stuttgart. Sine weitere Fahrt wird Sonntags eingeschaltet.

Mehingen, 10. Okt. Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft. Der Gemeinderat hat dem Gesuch des Haus- und Grundbesishervereins um Aushebung der Bestimmungen des Wohnungsmangelgesess zugestimmt.

Reuflingen, 10. Oft. Außer Lebensgefahr. Bom Bezirkstrankenhaus wird mithteilt, daß bei den drei beim Genkinger Flugzeugunglud Berletten keine Lebensgefahr mehr bettebt

Ulm, 10. Oft. Regimentsfest der roten Ulasnen. Das zweite Regimentssest der roten Ulanen sand am Samstag und Sonntag wieder hier statt. Am Samstag abend war auf der Bilhelmshöhe Begrüßungsabend. Am Sonntag war um 9 Uhr Sammlung in der neuen Ulanenkaserne. Hier begrüßte Ramerad Giacomino die Ofsiziere und Rameraden. Besonders auch die aus Stuttgart zum Fest erschienene Traditionseskadron unter Führung des Mojars Griese Um 1/211 Uhr nahm der Festzug Ausstellung Reiter in historischen Unisormen des Regiments aus den Jahren 1820 und 1864 erregten besondere Aussenst aus den Jahren 1820 und 1864 erregten besondere Aussenschaft und Münster fand um 11 Uhr eine Gefallenenschrung statt, die unter Mitwirtung eines Gesangvereins und des Münsterorganisten einen erhebenden Berlauf nahm. Die Bedächtnisrede hielt Pastor Max Werner aus Trebassch (Mark), der seiber Leutnant der Reserve des Ulanenregiments war. Um 183 Uhr sand im Festsaal des Saalbaus ein Festbankett statt. Die Begrüßungsansprache hielt Obersta. D. Landbeck, serner sprach namens der Stadt Oberbürgermeister Dr. Schwammber gere. Major Haid und wies auf die neu erschienene Regimentsgeschichte hin. Major Eriebe dankte namens der Traditionseskadron sür den heizlichen Empfang und schloß mit einem Hurra auf Generalsseldmarschall von Hinden burg, unseren Reichspräsischenen

Aus Stadt und Land

Ragold, 11. Oftober 1927.

Die falsche Alugheit, die sich der Gefahr entziehen will, ist das verderblichste, was Furcht und Angst einslößen können. Elausewiß.

Frembenverkehrs- und Berichonerungsverein Ragolb

Bettbewerb für Blumenichmuch

Der im Frühjahr in diesen Blättern ergangene Aufruf unseres Bereins ist nicht ungehört verhallt. Nachdem in den letzten Tagen der erste Keif gefallen ist, und so manchem Blumenleben ein Ende gesetzt hat, ist es wohl an der Zeit rückblickend sestzustellen, daß im verslossenen Sommer der Blumenschmuck in den Straßen unserer Stadt ein viel erfreulicheres Bild geboten hat als in den Borjassen. Gewiß gehen wir nicht sehl in der Annahme, daß die in Aussicht gestellten Preise manchem ein Ansporn gewesen sind, und so darf der Berein mit dem Ersolg seiner Bemühungen wohl zusrieden sein. Er möchte aber schon heute die Bitte daran knüpsen, im kommenden Jahr den Eiser nicht erkalten zu lassen, und ansügen, daß noch manche Häufersront des Blumenschmuckes entbehren mußte, der ein buntes Kleid ein freundliches Aussehen verliehen hätte.

Die vom Bereinsausschuß eingesetzte Preiskommission sah sich bei ihren im Berlauf des Sommers vorgenommenen Rundsängen vor eine schwere Aufgabe gestellt; galt es doch bei der Bewertung verschiedenartige Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Maßgebend war zunächst die tatsächliche Schmuckwirkung im Straßendild; daneben durste aber auch die persönliche Einstellung nicht zu kurz kommen. Dem kapitalkräftigen Hausbesitzer sällt es ja nicht schwer, sich durch den Gärtner einen wirkungsvollen Schmuck von Haus und Ziergarten besorgen zu lassen. Nicht minder hoch anzuschlagen ist es aber, wenn weniger Begüterte mit sichtlicher Liebe und großem Berständnis ihr Fensterbrett ohne wesentlichen Geldauswand zu einem Schmuckkästichen gemacht haben. Sollie trotz aller Mühe, die sich die Kommission gab, der eine oder andere mit der Bewertung nicht zusstieden sein oder sich übergangen fühlen, so möge er sich an das Sprichwort erinnern: "Allen Leuten recht getan"

Angefügt sei noch, daß die öffentlichen Gebäude vom Wettbewerb ausgenommen wurden; den maßgebenden Stellen möchte der Berein deshalb hier herzlichen Dank aussprechen für das Entgegenkommen, das seine Bestredungen dei ihnen gesunden haben. Daß diejenigen Gärten, deren Blumenflor sich dem Blick des Borübergehenden durch eine dichte Hecke verdirgt, nicht berücksichtigt werden konnten, wird man selbstverständlich sinden.

Schließlich sei den Gärtnereibesitzern Schuster, Hermann und Julius Raaf und Reule für die Stiftung wertvoller Breise warmer Dank ausgesprochen.

Um mit den zur Berfügung stehenden Mitteln möglichst viele bedenken zu können, wurde als dritter Preis das Büchelein "Blumen im Heim" gewählt. Es wurde von Oberpräzeptor Bazlen s. It. besonders empsohlen und ist mit reichem sarbigem Bilderschmuck versehen.

Durch einstimmigen Beschluß der Preiskommission und des Bereinsvorstands wurde Herrn Flaschnermeister Kehle für ganz besonders sinnige und liebevolle Schmückung seines Hause ein Ehrenpreis zuerkannt. Die Namen der Preiskräger sind solsender

Chrenpreis: Rehle, Flaschnermftr.,

I. Preise: Bauer, Inspektor (Kötenbach), Dr. Beck, Birk Forstmikt., Burkhardt 3. Cambrinus, Frau Enslin Wwe., Geschwister Gut, Harr Wilh. Fabrikant, Hertkorn Fr. Gipser, Kraft Gisend. Obersekr., Mutschler Verw. Aktuar, Raisch Wachtmeister, Reclam Kausmann, Saur Flaschnermstr., Dr. Stähle, Strähle Fabrikant, Dr. Ulmer.

II. Preise: Amann Rausm., Frau Beilharz Hauptl. We., Benz Windensabrik, Bertsch Flaschnermstr., Brenner, Müller, Dettinger und Schöttle (Calwerstr. Haus Nr. 39 und 41 gemeinsam), Eckert Briefträger, Egeler Obersekr., Fideler Rausm., Flammer Oberamtsrichter, Gauß Konditor, Graf Hissard., Günther Uhrmacher, Hertschraft, Fosser Malermstr., Deß Güterbes., Hörger Hektor, Flumpp Meigermstr., Koch G. Fadriganter, Kiesner Rektor, Klumpp Meigermstr., Koch G. Fadrigant, Koch Schriftseher. Lang E. Kausm., Naier Schreinermstr., Mangers Ksm., Reichert Karl Brivatier, Kentschler Spinnereibes., Kenz Briefträger, Sandler Oberlehrer, Schable Säger, Schnepf Fadrikant, Schuler Herm. Schreinermstr., Eckert G. Krivatier, Schwarzkopf Landsäger, Stradinger Schreiner, Lasel Säger, Teufel Plahard., Theurer Sägewerksbes., Frau Walz Keg. Rats Wwe., Walz Malermstr., Welker Kausm.,

III. Preise: Bähner J. Schreinermstr., Bechtold Schreinermstr., Besch Hilfsard., Frau Blum Schreinermstrs. Wwe., Dürr z. Köhlerei, Föhl Kontr. Sekr., Fran Mane Frih, Haiß D. Schreiner, Harr Joh. Mart. Tagl., Hauser Eisend. Obersekr., Henne J. Küsermstr., Holländer Photograf, Horld Bez. Notar, Henne J. Küsermstr., Holländer Bhotograf, Horld Bez. Notar, Huber Buchhalter, Higler Bahnschaffner, Huß Hausderwalter, Frl. Christine Keppler, Knodel Kaufm., Lauf Buchholg., Leitz., "Traude", Maier Schneidermstr., Frau Marg. Marting, Mersle Karl Megger, Kaaf Schuhmachermstr., Frau Fr. Krapp Privatiers Wwe., Keber Eisend. Obersekr., Kenz Schreinermstr., Schmid Paul Kaufm., Schuon Chr. Landwirt, Schuon Schuhgeschäft, Seeger Bäckermstr., Sindlinger Landwirt, Single Bahnschaffner, Stickel Friseur, Theurer Schmiedmstr., Walz Gottlieb Schreinermstr.

Landw. Bezirksverein Ragolb

Am vergangenen Samstag, nachmittags 4 Uhr, fand im Gasth. 3. "Anker" in Nagold eine Borstandssitzung statt. Der Borstsende, Hirschwirt Kleiner-Sbhausen, begrützte die zahlreich erschienenen Borstandsmitglieder, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Für die Wahlen zu den Genossenschaftsversammlungen der Landw. Berufsgenossenschaft wurde wie bisher Landwirt Karl Bühler Gültlingen vorgeschlagen. Als Mitglied des Berwaltungsausschusses für das Arbeitsamt Ragold soll Hirschwirt Kleiner-Schausen vorge schlagen und zwecks Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 1928 am Sonntag, den 28. Oftoder ds. Js. eine Ausschußsstung (Obmännerversammlung) in Ebhausen abgehalten werden. Näheres hierüber wird den Obmännern in Bälde mitgeteilt werden. Für die Wahl zum Ausschuß der Allgem. Orts- (Bezirfs-) Kransensassen Ragold werden solgende Landwirte vorgeschlagen: Gemeindepsleger Kalmbach-Egenhausen, Silber Altensteig, Landherr-Ueberderg, Linf-Trölleshof, Kugler-Felshausen, Bühler-Gültlingen, Schmid zur Kötenhöhe-Ragold, Kauser, Reinholden Ragold, Köhler, Gemeindepsleger Mindersbach, Anwalt Krauß-Altnuifra. Nach Erledigung noch weiterer wichtiger Angelegenheiten konnte der Vorsigende die Sitzung schließen.

Der Manteltarisvertrag für das deutsche Holzgewerbe für allgemeinverdindlich erklärt. Der Reichsarbeitsminister hat den Mantelvertrag für das deutsche Holzgewerde mit Birtung vom 1. Juli 1927 für allgemein verdindlich erklärt. Für Arbeitgeber, die Mitglied des wttbg. Schreinermeisterverdandes sind, beginnt die Allgemeinverdindlichkeit mit Birkung vom 15. Februar 1928. Damit wird der für jene Arbeitgeber destehende Tarisvertrag vom 4. Dezember 1924 abgelöst. Unter dem Datum vom 29. September hat der Reichsarbeitsminister nun auch — unter odigen Boraussetzungen — den Bezirkstarisvertrag nebst Ortsklassenwerzeichnis, wie den Bezirkslohntarisfür allgemeinverdindlich erklärt. Damit sind nun alle Betriede der Holzindustrie, der Holzwarenindustrie und der Werkzeugsabriken in punkto Regelung der Lohn- u. Arbeitsbedingungen tarisgedunden, unbehindert ob die Firma Mitglied einer verstragsschließenden Partei ist, oder nicht. Die Allgemeinverdindlichseit ist eingetragen in das Tarisregister am 5. Ottober auf Blatt 7679 lsd. Nr. 9 und im Reichsarbeitsblatt veröffentlicht.

Keine weitere Mietserhöhung. Gegenüber Zeitungsnachrichten wird halbamtlich erklärt, daß eine weitere Mietpreiserhöhung von der Reichsregierung nicht in Aussicht genommen sei, insbesondere sei für 1. April keine solche zu erwarten.

Jur Verteilung der Hindenburgspende. Es war vorauszuschen, daß auch die Berteilung der Hindenburgspende bemäckelt werde. Ueber die vorweg verteilten 300 000 M in 1500 Goben zu je 200 M teilt die Haupfftelle mit, daß die jett auf Oftpreußen 55, Berlin 77, Hannover 61, Thüringen 34, Baden 42, Rheinprovinz 145, Sachsen 109 und Württemberg 40 Gaben entfielen nach der Auswahl der verschiedenen Haupffursorgestellen für Kriegsbeschädigte. 150 Gaben wurden Veteranen früherer Feldzüge zugewendet. Die Berteilung der Spende, soweit sie die 300 000 M übersteigt, ist dem Reichspräsidenten v. Hindenburg persönlich vorbehalten.

Unerlaubse Cosangebote. Die Fa. Theodor Prugger, Bankkommanditgesellschaft, Wien 1, Friedrichstr. 2, läßt in letter Zeit auf württ. Gebiet Anteilscheine bzw. Bestellscheine auf italienische Rote-Kreuz-Lose, Türkenlose und Desterreichische Baulose im Weg des Haussels vertreiben. Diese Angebote sind in mehrsacher Hinsicht unstatthaft und die Käuser sehen sich der Gesahr der Strasversolgung aus.

Calw, 10. Oft. Praktische Einrichtung. Beim städt. Elektrizitätswerk ist seit einigen Tagen ein besonders sür die Hausstrauen der dortigen Nachbarschaft nüglicher Brunnen in Betrieb gesetzt worden. Der Brunnen hat nämlich die Eigenschaft, zu bestimmten Tageszeiten, in der Regel abends mit Eindruch der Dunkelheit, heißes Wasser mit einer Temperatur von 30—40 Grad C. in kräftigem Strahl zu spenden. Die schöne Brunnenschale wurde nach einem Entwurf unseres Stadtbaumeisters angesertigt. Bei der Warmwasserdgerabgade handelt es sich um das Kühlwasser der im Elektrizitätswerk besindlichen Dieselmotoren. Es ist vollkommen einwandsreies Quellwasser und kann daher sür jeden Zweck verwendet werden.

Freudenstadt, 10, Ott. Tagung der deutschen Reichsbahn präsidenten. Um kommenden Freitag und Samstag sindet hier im Hotel "Rappen" eine Besprechung der sämtlichen Bräsidenten der deutschen Reichsbahndirektionen statt, wie sie sonst regelmäßig alle zwei Monate in Berlin abgehalten wird. Es sollen verschiedene laufende Fragen der Reichsbahnverwaltung zur Verhandlung kommen.

Freudenstadt, 10. Oft. In den Bergen tödlich verung lückt. Auf der Plozigalpe im Lechtal ist auf der Gemsjagd der Schwiegersohn des verstorbenen Hermann Böhringer, Heinrich Mayer, abgestürzt und tödlich verunglückt.

Rottenburg, 10. Oft. Hindenburg = Amnestie. Ansläßlich des 80. Geburtstags des Reichspräsidenten v. Hindenburg wurden 16 Gefangene des Rottenburger Gefängnisses besteit, 11 davon sind Familienväter. Nur einer der Besteiten war wegen politischer Bergehen inhaftiert.

Aus aller Belt

Starfes Erdbeben in Wien

Um Samstag abend 8.48 Uhr wurden in Wien brei starte Erdstöße verspürt, das sich durch Fensterklirren und nach einer Pause von zwei Sekunden durch einen starken Donner ankündigte. Am stärksten äußerten sich die Stöße in der inneren Stadt. Es entstanden viele Brande, die jedoch rasch bewältigt werden konnten. Zahlreiche Schornsteine fturzten ein, hausmauern bekamen Riffe. Die Menschen jtürzten im Schrecken auf die Straßen. In drei Thatern entstand Berwirrung, doch gelang es, die Zuschauer zu beruhigen. Bemerkenswert ist, daß der Fernsprecher sosort nach dem Beben in ganz Wien sich von selbst ausschaltete. und 10 Minuten lang unbenüthar mar. Das Erdbeben wird von den Sachverständigen als das ftartfte feit 30 Jahren bezeichnet. Die Richtung der Stoge war nord-füdlich. In den Provinzen murden teilweise 7 bis 8 Stöße mahr genommen. Das Erdbeben hat namentlich in den Dörfern Schwardorf und Engersdorf verheerende Bir fungen gehabt. In Schwardorf wurden etwa neun Zehntel der vorwiegend aus Fachwert bestehenden Säuser beschädigt. davon einige so stark, daß sie abgetragen werden mussen. Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhof, sowie das Schloß des turzlich verstorbenen Fürsten Montenuevo, St. Margarethen am Moos zeigen besonders schwere Schäben.

Das Beben wurde ferner verspürt in Prag um 8.05 Uhr, in Brünn ungefähr um dieselbe Zeit, in Graz um 8.15 Uhr, doch waren die Stöße leicht. Heftiger war das Beben in Prefburg 8.15 Uhr.

lagen und
Jahr 1928
hußsitzung
werden.
mitgeteilt
(Bezirfs:)
eschlagen:
eig, Land:
"Bühler:
Reinhold:
ilt Krauß:
Ungelegen:

Mün gestern i minister sonders Wie jede Zwangsl besoldung gehe. Es mit den Kun mü nehmen. den Ste aus, für

Mehraus

Drittel d

men fa

weifung

einen mo

335 Mill

34 Mill

gebüh

Mehrauf

Schrift

Mr. 2

lust der nerung i viel zu r Keich i nanz- un durch di die Post der Post gung mi Bürttem befomme Eisen Lectlärt. ble

Ne Der Koble machte

präfidiun sprache, Räum für das ordn ubündeten diesem Identschen Bauer Kausbarre Reich

der Befo

befinde !

her wohl ben mög 10 000 Liamttath beutscheit Beim Reichsta um die F gen der nicht wie wicht wie wicht wie fin der wicht wie der wicht wie fin der wie fin der wicht wie fin der wicht wie fin der wicht wie fin der wicht wie fin der wie fin de

Berli 18. Ofto Gegenste des Sch mindeste ionderen tann. Deutsch-ö

Berlin kchft einh Rechts, d Bien ge Dr. Koch Handel i lin zwed für die